

Alles über Anne

Die Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin

In diesem Dokument finden Sie Informationen zu drei Themen:

1. Worum geht es in der Ausstellung »Alles über Anne«?
2. Service-Informationen zur Ausstellung (inklusive Wegbeschreibung von der U-Bahn Weinmeisterstraße)
3. Audiodeskription, die in der Ausstellung mit Leihgeräten zu hören ist

Inhaltsverzeichnis

Über die Ausstellung	3
Service-Informationen zur Ausstellung.....	3
Öffnungszeiten.....	3
Zusatzinformation	3
Adresse.....	3
Anfahrt.....	3
Wegbeschreibung U-Bahnhof Weinmeister bis zur Ausstellung	4
Wegbeschreibung ohne Benutzung des Aufzugs im Anne Frank Zentrum	4
Wegbeschreibung mit Benutzung des Aufzugs im Anne Frank Zentrum	5
Audiodeskription in der Ausstellung	6
Informationen im Eingangsbereich	6
Informationen zur Ausstellung.....	6
Informationen zum historischen Teil der Ausstellung	7
Informationen zum Bereich »Annes Kinderjahre in Deutschland«, 1929-1933	7
Informationen zum Bereich »Annes neues Zuhause in den Niederlanden«, 1933-1940	8
Informationen zum Bereich »Annes Leben in Gefahr« 1940-1942.....	9
Informationen zum Bereich »Annes Zeit im Versteck«, 1942-1944	9
Informationen zum Bereich »Die letzte 6 Monate von Anne«, 1944-1945	12
Informationen zum Bereich »Ottos Rückkehr und Annes Tagebuch«, 1945-1947 ..	12
Informationen zum aktuellen Teil der Ausstellung.....	12
Informationen zum Bereich »Warum sind Tagebücher wichtig?«	13
Informationen zum Bereich »Wer bestimmt wer ich bin?«	13
Informationen zum Bereich »Wie sieht Gedenken aus?«.....	14
Informationen zum Bereich »Wie zeigt sich Antisemitismus?«	16
Informationen zum Bereich Recherchestationen und Feedback	16

Über die Ausstellung

Die Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin ist ein Lernort zur Geschichte des Nationalsozialismus. Sie erinnert an Anne Frank.

Die Ausstellung ist

- **biografisch:** Besucher*innen lernen Annes Lebensgeschichte kennen. Und sie untersuchen, was diese mit ihrer eigenen Gegenwart verbindet.
- **interaktiv:** Es gibt viele Möglichkeiten, die Ausstellung zu verändern und sie mit eigenen Beiträgen zu erweitern.
- **inklusiv:** Alle Menschen sollen diese Ausstellung besuchen und verstehen können. Sie ist auch für Kinder, Jugendliche und Familien gut zugänglich.

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Es befindet sich in der Nähe des Hackeschen Markts. Dieses Viertel war bis zur Zeit des Nationalsozialismus ein Zentrum jüdischen Lebens in Berlin.

Service-Informationen zur Ausstellung

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zusatzinformation

Ein Aufzug ist vorhanden.

Adresse

Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin

Anfahrt

mit der S-Bahn/Tram: Hackescher Markt
mit der U Bahn: Haltestelle U8 Weinmeisterstraße

Wegbeschreibung U-Bahnhof Weinmeister bis zur Ausstellung

Wegbeschreibung ohne Benutzung des Aufzugs im Anne Frank Zentrum

Diese Wegbeschreibung führt Sie vom U-Bahnhof Weinmeisterstraße zu den Ausstellungsräumen im Anne Frank Zentrum in der Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin. Sie beschreibt den Weg, wenn Sie im Anne Frank Zentrum den Aufzug nicht nutzen wollen. Sie ist auch unter www.annefrank.de/Wegbeschreibung/Treppe zum Anhören und zum Download verfügbar.

Am Leitsystem bis zum Ende des Bahnsteiges in Fahrtrichtung Osloer Straße / Wittenau. Wenige Schritte weiter. Der erste Treppenaufgang endet in einem Verbindungsgang. Etwa 20 Meter weiter. Links entlang. Einige Meter weiter. Der zweite Treppenaufgang endet auf dem Fußgängerweg. Rechter Hand Rosenthaler Straße. Links entlang. Linker Hand Treppe. Wenige Schritte weiter. Links entlang. Linker Hand Treppenumfassung und Rosenthaler Straße. Einige Meter weiter bis zum Ende der Treppenumfassung. Links entlang. Linker Hand Treppenumfassung. Wenige Schritte weiter. Achtung: nicht barrierefreie Baustellenampel mit großem schwerem Fuß! An der nicht barrierefreien Ampel die Rosenthaler Straße mit Straßenbahnschienen überqueren. Wenige Schritte weiter. Links entlang. Linker Hand Rosenthaler Straße. Etwa 30 Meter weiter bis zur Einfahrt. Achtung: Poller! Etwa 40 Meter weiter (Achtung: Poller; Häuser- und Straßenkante möbliert!) bis zur T-Kreuzung Rosenthaler Straße/Sophienstraße. Die Sophienstraße überqueren. Linker Hand Rosenthaler Straße. Etwa 40 Meter weiter (Achtung: Häuser- und Straßenkante möbliert!) bis zur Einfahrt. Die Einfahrt überqueren. Achtung: Häuserkante möbliert! 180 Grad Drehung. Rechter Hand Rosenthaler Straße. Links entlang. Wenige Schritte weiter. Durch die Durchfahrt hindurch. Achtung: Hof möbliert! Etwa 40 Meter weiter bis zur zweiten Durchfahrt. 180 Grad Drehung. Wenige Schritte weiter. Linker Hand Automat und Aufsteller. Links entlang. Linker Hand Aufsteller. Wenige Schritte weiter. Links entlang. Die drei Steinstufen enden im Hauseingang. Die Holzflügeltüren sind immer offen. Der erste Treppenaufgang endet auf einem Treppenabsatz. Wenige Schritte weiter. Der zweite Treppenaufgang endet auf einem Treppenabsatz. 180 Grad Drehung nach links. Der dritte Treppenaufgang endet auf einem Treppenabsatz. 180 Grad Drehung nach links. Der vierte Treppenaufgang endet auf einem Treppenabsatz. 180 Grad Drehung nach links. Der fünfte Treppenaufgang endet auf einem Treppenabsatz. Links entlang. Wenige Schritte weiter ist der Eingang zum Anne Frank Zentrum. Stahltür mit Knauf. Klingel rechts. Achtung: Die Klingel ist wie ein Lichtschalter gestaltet! Infotresen einige Meter weiter.

Wegbeschreibung mit Benutzung des Aufzugs im Anne Frank Zentrum

Diese Wegbeschreibung führt sie vom U-Bahnhof Weinmeisterstraße zu den Ausstellungsräumen im Anne Frank Zentrum in der Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin. Sie beschreibt den Weg, wenn Sie im Anne Frank Zentrum den Aufzug nutzen wollen. Bitte beachten Sie, dass der U-Bahnhof Weinmeisterstraße nicht barrierefrei ist. Sie ist unter www.annefrank.de/Wegbeschreibung/Aufzug zum Anhören und zum Download verfügbar.

Am Leitsystem bis zum Ende des Bahnsteiges in Fahrtrichtung Osloer Straße / Wittenau. Wenige Schritte weiter. Der erste Treppenaufgang endet in einem Verbindungsgang. Etwa 20 Meter weiter. Links entlang. Einige Meter weiter. Der zweite Treppenaufgang endet auf dem Fußgängerweg. Rechter Hand Rosenthaler Straße. Links entlang. Linker Hand Treppe. Wenige Schritte weiter. Links entlang. Linker Hand Treppenumfassung und Rosenthaler Straße. Einige Meter weiter bis zum Ende der Treppenumfassung. Links entlang. Linker Hand Treppenumfassung. Wenige Schritte weiter. Achtung: nicht barrierefreie Baustellenampel mit großem schwerem Fuß! An der nicht barrierefreien Ampel die Rosenthaler Straße mit Straßenbahnschienen überqueren. Wenige Schritte weiter. Links entlang. Linker Hand Rosenthaler Straße. Etwa 30 Meter weiter bis zur Einfahrt. Achtung: Poller! Etwa 40 Meter weiter (Achtung: Poller; Häuser- und Straßenkante möbliert!) bis zur T-Kreuzung Rosenthaler Straße/Sophienstraße. Die Sophienstraße überqueren. Linker Hand Rosenthaler Straße. Etwa 40 Meter weiter (Achtung: Häuser- und Straßenkante möbliert!) bis zur Einfahrt. Die Einfahrt überqueren. Achtung: Häuserkante möbliert! 180 Grad Drehung. Rechter Hand Rosenthaler Straße. Links entlang. Wenige Schritte weiter. Durch die Durchfahrt hindurch. Achtung: Hof möbliert! Etwa 40 Meter weiter bis zur zweiten Durchfahrt. 180 Grad Drehung. Wenige Schritte weiter. Linker Hand Automat und Aufsteller. Links entlang. Linker Hand Aufsteller. Wenige Schritte weiter bis zur Wand. Hier finden Sie einen Schild mit Informationen in Pyramiden- und Brailleschrift. Unten links befindet sich eine Gegensprechanlage. Taste links unten am Rahmen. Personal bringt sie zum Aufzug.

Audiodeskription in der Ausstellung

Die folgenden Informationen können Sie in der Ausstellung als Audiodeskription mit Leihgeräten hören.

Informationen im Eingangsbereich

Herzlich Willkommen in der Ausstellung »Alles über Anne«, der Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin. Sie befinden sich im Eingangsbereich der Ausstellung. Wenn Sie dem Bodenleitsystem nach links folgen, wieder in Richtung Ausgang, kommen Sie zu einem taktilen Übersichtsplan.

Auf der linken Seite ist eine Legende. Hier ist von oben nach unten verzeichnet:

- Der Standort des Übersichtsplans, die Außenwände der Räume, die Treppe, das Leitsystem und die Auslöser des Audioguides.
- Auf der rechten Seite ist der zweite Teil der Legende.
- Hier ist von oben nach unten verzeichnet: die Kasse, die Garderobe, die Ausstellungseinbauten, feste Sitzgelegenheiten und die WCs. Ein WC ist für Rollstuhlfahrer*innen geeignet.

Informationen zur Ausstellung

Hören Sie jetzt eine inhaltliche Zusammenfassung zur Ausstellung »Alles über Anne«.

Die Ausstellung »Alles über Anne« erinnert an Anne Frank. Sie ist ein Opfer des Holocaust. Die Ausstellung soll für alle zugänglich sein. Sie besteht aus 3 Teilen:

- Der erste Teil, der Eingangsbereich beantwortet häufige Fragen.
- Der zweite Teil erzählt die Geschichte von Anne, ihrer Familie und ihren Freund*innen. 6 Bereiche zeigen je einen Lebens-Abschnitt.
- Der dritte Teil untersucht die Bedeutung ihrer Geschichte für heute. 6 Bereiche bieten unterschiedliche Zugänge. Hier kann die Ausstellung mit eigenen Beiträgen erweitert werden.

Das Anne Frank Zentrum erinnert an Anne Frank. Es wirkt Antisemitismus und Diskriminierung entgegen. Hierfür schafft es Lern-Orte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebens-Welt verbinden.

Informationen zum historischen Teil der Ausstellung

Sie befinden sich im Ausstellungsteil »Wer ist Anne?«.

Dieser Teil besteht aus 6 Bereichen. Jeder Bereich ist gleich aufgebaut. Es gibt Ausstellungswände, an denen Bilder und Text angebracht sind. Es gibt auch flexible Bilder, die von den Besucher*innen angefasst und ausgetauscht werden können. Es gibt Objekte in Vitrinen. In jedem Bereich gibt es einen Bildschirm, der eine Übersetzung der wichtigsten Inhalte in Gebärdensprache zeigt und einen zweiten Bildschirm, der Interviews mit Zeitzeug*innen zeigt. Vor den Ausstellungswänden gibt es stellenweise Tischplatten. Unter den Tischen stehen Hocker. Auf den Tischen befinden sich die Tast-Kopien.

Informationen zum Bereich »Annes Kinderjahre in Deutschland«, 1929-1933

Dies ist der erste von 6 Bereichen. Dieser Bereich heißt »Annes Kinderjahre in Deutschland«, 1929-1933.

Margot Frank ist 3 Jahre alt. Sie freut sich sehr. Am 12. Juni 1929 bekommt sie eine kleine Schwester: Anne. Beide wachsen in einem schönen Haus mit Garten auf. Sie haben viele Freund*innen in der Nachbarschaft. Die Familie wohnt in Frankfurt am Main. Doch ihre Eltern Edith und Otto Frank machen sich große Sorgen. 1929 bricht eine weltweite Wirtschaftskrise aus. Die Krise trifft auch das Bankhaus der Familie. Seit Januar 1933 ist eine antisemitische Partei an der Macht. Die Mitglieder werden Nazis genannt. Seit März ist ein Nazi neuer Bürgermeister von Frankfurt. Otto und Edith fühlen sich bedroht. Sie entscheiden sich, ihr Land zu verlassen. 1934 beginnen sie mit ihren Töchtern ein neues Leben in den Niederlanden.

Hören Sie eine Beschreibung der Tast-Kopie:

Die Tast-Kopie besteht aus einer Platte mit drei Teilen:

Der erste Teil ist auf der linken Seite. Hier steht der Titel der Tast-Kopie »Anhänger aus Silber«. Darunter steht ein kurzer Text in Braille. Der Text lautet: »Dieser Anhänger gehört der Familie Frank. Es ist nicht sicher, ob es Annes Anhänger war. 1928 und 1929 haben jüdische Mädchen aus Frankfurt einen solchen Anhänger bekommen.« Darunter können sie eine Kopie des Anhängers fühlen. Links ist die Vorderseite, rechts daneben die Rückseite zu ertasten. Die Kopie ist aus Messing.

Der zweite Teil der Tast-Kopie befindet sich rechts oben auf der Platte. Es ist eine Vergrößerung der Vorderseite des Anhängers. Die Vorderseite des Anhängers ist mit drei Sternen und dem hebräischen Wort für »Gott« gestaltet.

Der dritte Teil der Tastkopie befindet sich rechts unten auf der Platte. Es ist eine Vergrößerung der Rückseite des Anhängers. Die Rückseite des Anhängers ist mit den hebräischen Wörtern für »Viel Glück«, dem Geburtsort und dem Geburtsdatum gestaltet.

Informationen zum Bereich »Annes neues Zuhause in den Niederlanden«, 1933-1940

Dieser Bereich heißt »Annes neues Zuhause in den Niederlanden«, 1933-1940.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung:

Edith findet in Amsterdam eine Wohnung für ihre Familie. Margot und Anne gehen zur Schule. Sie lernen schnell Niederländisch. Edith übernimmt die Arbeit im Haushalt. Otto arbeitet sehr viel in seiner neuen Firma. Aber die Geschäfte laufen nicht so gut. Sie versuchen, nach England oder in die USA auszuwandern. Annes Eltern haben Angst um Ediths Verwandte in Deutschland. Die Nazis erlassen dort immer mehr antijüdische Gesetze. Annes Oma Rosa und ihre Onkel Julius und Walter überleben die Novemberpogrome 1938. Sie fliehen aus Deutschland. Am 1. September 1939 überfallen die deutschen Soldaten Polen. Der Zweite Weltkrieg beginnt. Edith und Otto fragen sich: Greifen die Nazis auch die Niederlande an?

Hören Sie eine Beschreibung der Tast-Kopie:

Die Tastkopie »Porträt von Anne Frank 1939« besteht aus zwei Teilen:

- Auf der rechten Seite ist ein Portrait von Anne Frank. Das Portrait wurde auf der Grundlage mehrerer Fotos von Anne Frank aus dem Jahr 1939 gestaltet. Es zeigt Anne im Alter von 10 Jahren. Sie hat mittellange, schwarze Haare, die ihr bis zu Schulter reichen. Sie trägt ihre Haare meist offen. Sie hat dunkelbraune Augen und eine schmale, gerade Nase. Sie hat einen ernsten Gesichtsausdruck.
- Auf der linken Seite ist der Titel der Tastkopie und ein kurzer Text in Pyramiden- und Brailleschrift. Der Text lautet: »Anne wohnt seit 1934 mit ihrer Familie in Amsterdam. Sie besucht eine niederländische Schule, lernt die Sprache schnell und findet neue Freundinnen. Es gibt sehr viele Fotos von Anne, weil ihr Vater sehr gerne fotografiert hat.«

Informationen zum Bereich »Annes Leben in Gefahr« 1940-1942

Dieser Bereich heißt »Annes Leben in Gefahr«, 1940-1942.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung:

Am 10. Mai 1940 wird Ottos und Ediths größte Angst wahr: Die deutschen Soldaten erobern die Niederlande. Auch hier erlassen die Nazis antijüdische Gesetze. Im Januar 1941 müssen alle Juden den Nazis ihre Adresse geben. Im Juni verhaften die Nazis in Amsterdam mehr als 300 jüdische Männer. Sie sperren sie in Konzentrationslager. Darunter sind auch Bekannte der Familie Frank. Die Nazis verbieten jüdischen Kindern, öffentliche Schulen zu besuchen. Nach den Sommerferien müssen Margot und Anne ihre Schulen verlassen. Am 12. Juni 1942, ihrem 13. Geburtstag, beginnt Anne Tagebuch zu schreiben. An einem Sonntag im Juli bekommt Margot wie viele andere einen Aufruf von den Nazis. Sie muss sich zur Zwangs-Arbeit in Deutschland melden. Annes Eltern fürchten um Margots Leben. Aber sie haben einen Plan.

Hören Sie eine Beschreibung der Tast-Kopie:

Die Tast-Kopie »Tagebuch von Anne« besteht aus zwei Teilen.

- Der erste Teil befindet sich auf der linken Seite der Platte. Es ist ein Text in Braille. Der Text lautet: »Auf der rechten Seite hat Anne ihren ersten Eintrag am 12. Juni 1942 geschrieben, und wie den restlichen Teil des Tagebuchs auf Niederländisch. Im Relief hervorgehoben, können Sie den ersten Eintrag von Anne ertasten und somit die Schreibart, die Kalligrafie, erkennen. Übersetzt hat Anne geschrieben: »Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.«
- Der zweite Teil der Tast-Kopie befindet sich auf der rechten Seite der Platte. Es ist eine Reproduktion des Tagebuchs. Sie können die Außenseite des Tagebuchs ertasten. Das Buch ist in weiß-rot kariertem Stoff gebunden. Das Tagebuch hatte ein kleines Schloss. Sie können einen Teil des Schlosses ertasten. Sie können das Tagebuch aufklappen. Im Inneren wird die erste Seite des Tagebuchs gezeigt. Auf die linke Seite hatte Anne eine Fotografie von sich selbst aus dem Jahr 1942 geklebt. Sie können die Konturen von Annes Gesicht, ihren Augen, Lippen und Haaren ertasten. Auf der rechten Seite ist der erste Eintrag von Anne auf Niederländisch zu fühlen.

Informationen zum Bereich »Annes Zeit im Versteck«, 1942-1944

Dieser Bereich heißt »Annes Zeit im Versteck« 1942-1944. Hören Sie zuerst eine

inhaltliche Zusammenfassung:

Am Morgen des 6. Juli 1942 gehen die Franks in ihr Versteck. Annes Eltern haben im Hinterhaus von Ottos Firma eine Wohnung eingerichtet. Seine engsten Angestellten sind bereit zu helfen. Die Nazis suchen alle, die sich nicht zur Zwangs-Arbeit gemeldet haben. Sie verhaften sie und bringen sie ins Durchgangslager Westerbork. Von dort beginnt am 15. Juli die erste Deportation nach Ost-Europa. 2 Tage vorher kommt auch die Familie van Pels im Hinterhaus unter. Im November nehmen die Familien noch einen Verfolgten auf: Fritz Pfeffer. Mehr als 2 Jahre leben diese 8 Menschen auf engem Raum zusammen. Sie sind schlecht versorgt und haben ständig Angst, entdeckt und deportiert zu werden. Aber die Niederlage der deutschen Soldaten in Stalingrad macht ihnen Mut. Und 1944 landen alliierte Soldaten im Norden Frankreichs. Die Befreiung rückt näher.

Hören Sie eine Beschreibung der Tast-Kopie:

Die Tast-Kopie »Das Versteck im Hinterhaus 1942-1944« besteht aus 4 Teilen:

- der Umgebung,
- Otto Franks Firmengebäude,
- dem Weg ins Versteck und
- Annes Zimmer.

Der erste Teil ist auf der rechten Seite der Platte. Er ist wie folgt aufgebaut:

- Oben steht der Titel der Tast-Kopie: »Das Versteck im Hinterhaus 1942-1944«.
- In der Mitte ist ein Plan in Form eines Vierecks.
- Darunter steht der Titel: »Umgebung«.
- Darunter steht die Legende. In der Legende sind von links nach rechts aufgelistet: Haus mit Versteck, Häuser, Kanal, Straße und Kirche. Das Haus mit Versteck und die Kirche sind als 3D-Modelle zu ertasten.

Ziel dieses ersten Teils ist es, Ihnen aus der Vogelperspektive die Umgebung des Verstecks zu zeigen.

Der zweite Teil der Tast-Kopie ist in der Mitte der Platte. Er ist wie folgt aufgebaut:

- In der Mitte ist ein Plan in Form eines Vierecks.
- Darunter steht der Titel: »Otto Franks Firmengebäude«.
- Darunter steht die Legende. In der Legende sind von links nach rechts aufgelistet: Versteckräume, Baum, Büroräume und Garten.
- Die Versteckräume und die Büroräume sind als 3D-Modell zu ertasten.

Ziel dieses zweiten Teils ist es, Ihnen zu zeigen, dass sich das Versteck im Hinterhaus von Otto Franks Firmengebäude befand.

Der dritte Teil der Tast-Kopie ist oben auf der linken Seite der Platte. Er ist wie folgt aufgebaut:

- Oben steht der Titel des dritten Teils: »Der Weg ins Hinterhaus«.
- Darunter steht die Legende. Hier ist von oben nach unten aufgelistet: Firmenräume, Versteckräume, Bücherregal, Treppe
- Rechts daneben ist das Vorder- und Hinterhaus im Querschnitt dargestellt.

Ziel dieses dritten Teils ist es, Ihnen den Weg ins Versteck von der Eingangstür im Vorderhaus bis zur Tür zum Versteck im Hinterhaus zu zeigen. Die Tür zum Versteck im Hinterhaus war mit einem Bücherregal getarnt. Darüber hinaus erfahren Sie, in welchen Zimmern die acht Untergetauchten jeweils untergebracht waren.

Der vierte Teil der Tast-Kopie ist unten auf der linken Seite der Platte. Er ist wie folgt aufgebaut:

- Oben auf der linken Seite finden Sie den Titel des vierten Teils: »Annes Zimmer«
- Darunter steht die Legende. Hier ist von oben nach unten aufgelistet: Bücherregal, Treppe

Ziel dieses vierten Teils ist es, Ihnen den Grundriss von Annes Zimmer im Versteck im Hinterhaus zu zeigen.

Informationen zum Bereich »Die letzte 6 Monate von Anne«, 1944-1945

Dieser Bereich heißt »Die letzte 6 Monate von Anne«, 1944-1945.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung:

Am 4. August 1944 werden sie entdeckt: Bewaffnete Nazis betreten das Versteck. Sie verhaften und deportieren die 8 Untergetauchten sowie 2 ihrer Helfer. Bep findet Annes Tagebuch. Miep bewahrt es auf.

In Westerbork werden sie zu schmutziger Arbeit gezwungen. Am 3. September 1944 sperren die Nazis sie in Vieh-Waggons. Zusammen mit mehr als 1.000 anderen Gefangenen. Die Zugfahrt dauert 3 Tage. Der Zug hält nachts im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die Nazis trennen die Angekommenen nach Frauen und Männern. Margot und Anne bleiben zunächst bei ihrer Mutter Edith.

Ende Oktober müssen die Schwestern in ein anderes Lager: Bergen-Belsen. Auch dort bekommen sie kaum etwas zu essen und müssen frieren. Sie nehmen an, dass Ihre Eltern nicht mehr am Leben sind. Im Winter erkranken sie an Typhus. Anne stirbt kurz nach Margot im Februar 1945.

Informationen zum Bereich »Ottos Rückkehr und Annes Tagebuch«, 1945-1947

Dieser Bereich heißt »Ottos Rückkehr und Annes Tagebuch« 1945-1947. Das ist der letzte Bereich des historischen Teils.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung:

Am 27. Januar 1945 befreit die Rote Armee Auschwitz. Otto ist noch am Leben. Er weiß nichts vom Schicksal seiner Familie. Seine Rückkehr in die Niederlande dauert mehrere Monate. Denn der Krieg ist noch nicht vorbei. Er reist zusammen mit anderen Überlebenden. Rosa de Winter-Levy berichtet ihm von Ediths Tod. Am 3. Juni 1945 ist er zurück in Amsterdam. Otto setzt alles daran, seine Töchter zu finden. Im Juli erfährt er: Anne und Margot haben nicht überlebt. Miep übergibt ihm Annes Tagebuch. Darin liest Otto: Anne wollte ihre Aufzeichnungen veröffentlichen. Er erfüllt ihren Wunsch: 1947 erscheint ein Buch unter dem Titel »Het Achterhuis« (Das Hinterhaus).

Informationen zum aktuellen Teil der Ausstellung

Sie sind jetzt in dem aktuellen Teil. Dieser Teil der Ausstellung geht der Frage nach »Was verbindet Anne mit heute?«

Informationen zum Bereich »Warum sind Tagebücher wichtig?«

Dieser Bereich trägt den Titel »Warum sind Tagebücher wichtig?«

Es gibt hier auf der linken Seite eine Ausstellungswand mit einem großen Bücherregal. Hier stehen Annes Tagebücher in verschiedenen Übersetzungen sowie Tagebücher von anderen Jugendlichen.

Auf der rechten Seite erklärt auf einer Ausstellungswand eine Infografik den Schreib- und Editionsprozess des Tagebuchs.

In der Mitte des kleinen Raumes befindet sich ein Tisch mit einer Ausgabe des Tagebuchs auf Braille. Unter dem Tisch stehen Hocker. Hinter dem Tisch ist eine gepolsterte Bank.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung des Bereichs:

Viele Menschen halten fest, was sie erleben, denken und fühlen. Einige schreiben das in ein Tagebuch. Die meisten Tagebücher bleiben geheim. Andere werden veröffentlicht. Das Lesen von Tagebüchern hilft, die Vergangenheit zu verstehen.

Anne führt ein Tagebuch, weil ihr eine gute Freundin fehlt. Durch das Schreiben kann sie es im Versteck besser aushalten. Auch Margot hatte ein Tagebuch, aber es ist verloren gegangen. Annes Tagebuch ist heute weltweit bekannt. Was viele Menschen nicht wissen: Anne hat verschiedene Texte geschrieben. Und sie hat ihre Tagebuch-Einträge für eine Veröffentlichung überarbeitet. Damit beginnt sie kurz vor ihrer Verhaftung. Otto stellt aus Annes Tagebuch und ihrer überarbeiteten Version einen Text zusammen. Er veröffentlicht ihn 1947 als Buch.

Das Tagebuch auf Braille besteht aus 4 Bänden und wurde 1989 vom Verlag Lambert Schneider herausgegeben. Die vier Bücher sind jeweils mit einer Spirale gebunden und haben ein Cover aus Pappe.

Informationen zum Bereich »Wer bestimmt wer ich bin?«

Sie befinden sich jetzt im Bereich »Wer bestimmt wer ich bin?«.

Dieser Bereich besteht aus zwei Teilen:

- An der Wand vor Ihnen befindet sich ein interaktives Whiteboard. Auf der Wand rechts von Ihnen ist eine Magnet-Wand mit Wörtern aus dem Tagebuch. Ein Teil der Magnet-Wand ist verspiegelt. Wer möchte, kann Wörter auswählen, auf den Spiegel setzen und sich dazu eine Rolle ausdenken.

- An der Wand links von Ihnen befinden sich 5 Monitore. Auf jedem Monitor werden jeweils 2 Interviews gezeigt.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung:

Die Frage »Wer bestimmt wer ich bin?« ist gar nicht so leicht zu beantworten. Aber sie betrifft alle Menschen, heute und damals. In ihrem Tagebuch beschreibt Anne sich selbst: Sie ist eine selbstbewusste junge Frau, die Schriftstellerin werden möchte. Sie ist auch eine staatenlose Jüdin, die gerne Niederländerin wäre. Anne probiert in der Grundschule beim Theaterspielen gerne neue Rollen aus. Sie nennt sich selbst »ein Bündelchen Widerspruch«. Damit meint sie: Sie ist oberflächlich und witzig in Gesellschaft, aber ernst und nachdenklich, wenn sie alleine ist. Für die Nazis war Anne nur eins: jüdisch.

Bis heute gibt es Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung. Betroffene Menschen können berichten, was sie erlebt haben. Und wie sich das anfühlt. Alle können sich an Organisationen wenden, die sich gegen Diskriminierung einsetzen.

Informationen zum Bereich »Wie sieht Gedenken aus?«

Sie befinden sich jetzt in den Bereichen »Wie sieht Gedenken aus?« und »Wie zeigt sich Antisemitismus?«

Diese Bereiche bestehen aus 3 mobilen Elementen und aus 2 Ausstellungswänden.

- Auf den 3 mobilen Elementen werden verschiedene Denkmäler in Berlin vorgestellt.
- Auf der Ausstellungswand vor Ihnen haben die Besucher*innen die Möglichkeit, auf einem Blatt Papier selbst ein Denkmal zu entwerfen.
- Auf der Ausstellungswand hinter ihnen erfahren Besucher*innen mehr zu aktuellem Antisemitismus und können selbst einen antisemitischen Vorfall melden.

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung zum Bereich Gedenken:

Gedenken ist ein Umgang mit der Vergangenheit. Meistens geht es um die Anerkennung von Leid. Und um die Bestätigung: Diese Geschichte ist wichtig. Im öffentlichen Raum gibt es viele Denkmale. Wo genau sie zu sehen sind, ist wichtig. Sie erinnern an etwas, das nicht vergessen werden soll. Auch an Anne und ihre Ermordung wird erinnert: Durch Denkmale an den Orten ihres Lebens. Und durch

Benennungen von Schulen, Straßen und Plätzen.

Diese Fragen helfen, um ein Denkmal zu verstehen:

- Woran erinnert es?
- Wann wurde es eingeweiht?
- Wer hat es veranlasst?
- Wie wirkt es auf die Betrachter*in?

Gedenken ist politisch umkämpft. Menschen streiten öffentlich darüber: Woran soll erinnert werden? Und: Woran nicht?

Hören Sie eine Beschreibung der Tast-Kopie:

Die Tast-Kopie »Stolpersteine für die Familie Frank« besteht aus zwei Teilen.

Der erste Teil ist auf der linken Seite.

Er beginnt mit einem kurzen Text in Braille. Der Text lautet: »In Aachen wurden Stolpersteine verlegt. Edith und Ihre Familie stammen aus Aachen. Stolpersteine erinnern an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Stolpersteine werden am letzten freiwillig gewählten Wohnsitz verlegt. Die kleinen Tafeln sind aus Messing. Die Stolpersteine sind eine Idee des Künstlers Gunter Demnig«.

Darunter befindet sich ein Plan der Umgebung, in der die Stolpersteine liegen: »Denkmal am Pastor Platz 1 in Aachen«. Der Plan ist aus der Vogelperspektive. Man kann erkennen, dass die Stolpersteine auf dem Gehweg vor der ehemaligen Haustür der Familie Frank verlegt wurden.

Der zweite Teil der Tast-Kopie ist auf der rechten Seite der Platte.

Im oberen Bereich befinden sich die 4 Stolpersteine der Familie Frank. Von links nach rechts sind es die Steine von Edith, Otto, Anne und Margot. Es sind genaue Reproduktionen der Steine aus Aachen. Jeder Stein besteht aus einem viereckigen Betonblock. Oben ist eine Messing-Platte befestigt. Hier sind Angaben zur Person eingraviert. Die Steine werden so in den Gehweg eingelassen, dass sich nur noch die Messingplatte über den Boden erhebt.

Im unteren Bereich ist eine Vergrößerung des Texts, der auf dem Stolperstein von Anne Frank eingraviert ist. Als Legende werden die Informationen genannt, die jeder Stolperstein enthält:

- Wohnort
- Vor- und Zunahme
- Geburtsjahr
- Informationen zur Verfolgung

Auf Annes Stolperstein steht:

Hier wohnte

Anne Frank

Jg. 1929

Flucht 1934 Holland

interniert Westerbork

deportiert 1944

Bergen-Belsen

ermordet Februar 1945

Informationen zum Bereich »Wie zeigt sich Antisemitismus?«

Hören Sie zuerst eine inhaltliche Zusammenfassung des Bereiches »Wie zeigt sich Antisemitismus?«

Antisemitismus ist ein anderes Wort für Juden-Feindschaft. Er zeigt sich bis heute in verschiedenen Formen: als sprachliche und körperliche Bedrohung, als Sachbeschädigung oder als extreme Gewalt. Das Kriegsende ist kein Ende der antisemitischen Einstellungen. Nach 1945 werden wenige Nazis verurteilt. Viele kehren in ihre alten Berufe zurück. Zum Beispiel: in Schule, Politik, Medizin, Justiz und Polizei. Auch Annes Tagebuch ist bis heute das Ziel von Angriffen. Antisemiten behaupten: Es ist eine Fälschung. Otto Frank hat dagegen Gerichts-Prozesse geführt. In den Prozessen haben Wissenschaftler*innen bestätigt: Annes Tagebuch ist echt. Wer antisemitische Vorfälle erlebt, kann sie melden. Das ist wichtig, um gegen Antisemitismus aktiv zu werden.

Informationen zum Bereich Rechercestationen und Feedback

Sie befinden sich im letzten Bereich der Ausstellung, dem Bereich

Rechercestationen und Feedback. Vor Ihnen befindet sich ein Tisch mit Computern. Unter dem Tisch sind Hocker. Die Besucher*innen haben hier die Möglichkeit, verschiedene Websites und Filme über die Themen der Ausstellung aufzurufen.

Rechts von Ihnen ist eine Ausstellungswand mit einem Kastanienbaum. Besucher*innen können Gedanken und Kommentare zur Ausstellung auf ein Kastanienblatt schreiben und dieses auf den Baum kleben.

Wir bedanken uns ganz herzlich für den Besuch der Ausstellung »Alles über Anne«, die Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin!